

# Inhalt

Vorwort	11
<b>Einleitung</b>	13
<b>Performativität als Grundkonstellation in Heideggers hermeneutischer Phänomenologie des faktischen Lebens</b>	13
<b>Der Stellenwert des Performativitätsbegriffs für eine produktive Interpretation der Philosophie Heideggers</b>	18
<b>I. Performativität. Ein einführender Überblick</b>	25
<b>Vorbemerkungen</b>	25
<b>Grundlinien einer performativen Interpretation der Schriften Heideggers</b>	27
<i>Vorläufige Klärung des Performativitätsbegriffs im Rückblick auf einige entscheidende Stationen der Philosophiegeschichte</i>	29
Kant	29
Platon	34
Aristoteles	39
Hegel	42
Zusammenfassender Überblick	44
<i>Heidegger und die Aufgabe einer performativ philosophierenden Lektüre philosophischer Texte</i>	47
Die Performativität der hermeneutischen Phänomenologie des faktischen Lebens – nach Heideggers Selbstverständnis	49

Die spezifische Performativität der phänomenologischen Destruktion. Die Grundzüge einer mitphilosophierenden Lektüre philosophischer Texte	57
<b>Heidegger und die Phänomenologie</b>	63
<i>Heideggers Auseinandersetzung mit Husserl während der frühen Freiburger Periode (1919–1923)</i>	64
<i>Heideggers Auseinandersetzung mit Husserl nach dem Erscheinen von Sein und Zeit</i>	72
<b>Performativität als philosophische und geisteswissenschaftliche Grundfrage</b>	79
<i>Performativität als Grundfrage bei Heidegger und Austin</i>	79
Die Destruktion des $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma\ \acute{\alpha}\pi\omicron\phi\alpha\nu\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ und die Notwendigkeit eines prinzipiellen methodologischen Pluralismus	80
Heideggers und Austins Beiträge zur Ausarbeitung eines neuen Sinn- und Wahrheitskriteriums	81
Performativität und die Relevanz der Erste-Person-Perspektive	86
<i>Performativität als Ansatzpunkt für ein neues Verständnis der geisteswissenschaftlichen Phänomene</i>	87
<b>II. Hermeneutische Intuition. Performative Phänomenologie des faktischen Lebens</b>	95
<b>Vorbemerkungen</b>	95
<b>Der Hintergrund von Heideggers performativer Radikalisierung der phänomenologischen Anschauung</b>	100
<b>Heideggers hermeneutisch-phänomenologische Neubestimmung der Philosophie</b>	104

<i>Das Prinzip aller Prinzipien und die phänomenologische Urhaltung</i>	109
Der a- beziehungsweise vor-theoretische Charakter des Prinzips aller Prinzipien	111
Der ur-wissenschaftliche Charakter des Prinzips aller Prinzipien	112
Das Prinzip aller Prinzipien und die »Lebenssympathie«	112
Der methodologisch neue Grundsinn des Prinzips aller Prinzipien und dessen performative Umformung	113
<i>Die Grundlagen für eine performative Revision des Prinzips aller Prinzipien</i>	114
Geschichtlichkeit	114
Die Performativität der hermeneutischen Intuition vor dem Hintergrund eines grundlegenden Schemas: Gehaltssinn, Bezugssinn, Vollzugssinn	119
<i>Das Phänomen als Sinn Ganzheit</i>	119
<i>Ein theoretisches Modell der Phänomenologie</i>	122
<i>Ein performatives Modell der Phänomenologie.</i>	
<i>Hermeneutische Intuition als »Mitgehen«</i>	125
<i>Die performative hermeneutisch-phänomenologische Auslegung: einige paradigmatische Beispiele</i>	127
<i>Die performative Grundbestimmung der phänomenologischen Lebensform</i>	130
Der Antidogmatismus der hermeneutischen Phänomenologie	130
<i>Die hermeneutische Intuition und der regressus ad infinitum</i>	131
<i>Die hermeneutische Intuition und der circulus vitiosus</i>	132
<i>Die hermeneutische Intuition als Indiz für einen phänomenologischen Dogmatismus?</i>	133
<i>Der performativ orientierte Antidogmatismus der hermeneutischen Phänomenologie</i>	133
<i>Der Skeptizismus der hermeneutischen Phänomenologie</i>	135
<i>Der phänomenologisch produktive Grundsinn der Negation</i>	136
Die hermeneutische Phänomenologie als eigentliche Gegentendenz	136
<i>Die abfallende Tendenz des faktischen Lebens und deren unterschiedliche Erscheinungsformen</i>	137
<i>Philosophie als »gegenruinante« Lebensform</i>	139

Die hermeneutische Phänomenologie des faktischen Lebens als performative kategoriale Explikation	142
<i>Erstes Beispiel: Die performative phänomenologische     Explikation der Erfahrung des »Gibt es etwas?«</i>	142
<i>Zweites Beispiel: Die performative Explikation     des »Kathedr-Erlebnisses« im Kriegsnotsemester 1919</i>	145
<i>Die Frage nach der ursprünglichen Erfahrungsgegebenheit</i>	147
 <i>Das Vortheoretische als Ursprungsgebiet der faktischen Lebenserfahrung</i>	150
 <i>Performativität als Ursprünglichkeit</i>	153
Die Idee der Phänomenologie als Urwissenschaft	154
Die Selbstwelt als Urdimension des faktischen Lebens	158
 <i>Grundcharaktere der phänomenologischen Erfahrung</i>	162
Performativität als Echtheit	163
Der performative Grundsinn der Eigentlichkeit	167
Die phänomenologische Frage nach dem Grundsinn der Evidenz unter dem Gesichtspunkt des Performativen	169
Die Notwendigkeit der Epoché für die performative Grundbestimmung der phänomenologischen Erfahrung	173
 <i>Die phänomenologische Destruktion</i>	178
 <b>III. Die formal anzeigende phänomenologische Begriffsbildung. Phänomenologische Explikate als performative Begriffe</b>	185
 <b>Vorbemerkungen</b>	185
 <b>Heideggers Lektüre des kantischen Begriffs der Idee im Lichte der Frage nach der formal anzeigenden Begriffsbildung</b>	189
 <b>Die prinzipielle performative Relevanz der vor-theoretischen Formalität</b>	191

<i>Inhalt</i>	9
<b>Begriff und Ausdruck</b>	198
<b>Der performative Grundsinn der formal anzeigenden phänomenologischen Kategorien des faktischen Lebens</b>	202
<i>Der vorläufige Charakter der formal anzeigenden Begriffe. Die Vorzeichnungsfunktion der formalen Anzeige</i>	202
<i>Der nicht-präjudizierende Charakter der formal anzeigenden Begriffe. Die prohibitive Funktion der formalen Anzeige</i>	203
<i>Formal anzeigende Begriffe als kategoriale Ausdrücke der Phänomenalität</i>	206
<i>Formal anzeigende Begriffe im Spannungsfeld zwischen dem Formalleeren und der Vollzugevidenz</i>	207
<b>Formal anzeigende Kategorien. Einige Beispiele</b>	209
<b>Das Mißverständnis der philosophischen Begriffe</b>	211
<b>Der performative Charakter der formal anzeigenden Definition der Philosophie</b>	214
<i>Die Konzeption einer formal anzeigenden Definition der Philosophie</i>	214
<i>Das performative Verständnis der formal anzeigenden Definition der Philosophie</i>	220
<b>Literaturverzeichnis</b>	225
Primärliteratur	225
Sekundärliteratur	227
<b>Sachverzeichnis</b>	236
<b>Personenverzeichnis</b>	239